

Hauskreis - Infobrief zum 9.10.2018

Themenreihe: „Und führe uns nicht in Versuchung“. Warum Gott uns nicht in Versuchung führt und warum er es doch tut.

9.10.2018	Gott ist kein Fallensteller - Jakobus 1,12-18
23.10.2018	Philippus und das Catering für die Fünftausend - Johannes 6,1-6
6.11.2018	Durch die Wüste ... wenn Gott seine Leute auf die Probe stellt - 2.Mose 6,1-15
20.11.2018	Ernüchternde Selbsterkenntnis für Hiskia - 2.Kö 20,12-19 und 2.Chr 32,31
11.12.2018	Eine unheimliche Versuchung für Abraham - 1.Mose 22,1-19
18.12.2018	<i>Frei für Weihnachtsfeier</i>

Infos

- Die Vorarbeiten zum Basar laufen - falls du eine Idee hast oder dich in der Planung des Basars einbringen möchtest, dann kontaktiere Tina Osbahr (Mail christinaosbahr@gmail.com, WhatsApp 0157 74175481, Telefon 04321 74742).
- Anlässlich des Feiertags am 31.10. wird es zum Reformationstag einen Generationengottesdienst am Nachmittag geben. Beginn 15 Uhr, anschließend Kaffeetrinken und Aktionen.
- Das nächste Jasis-Seminar ist am 3.11.: *Die Kunst des Vergebens* mit Beate Weingardt.

Führt Gott, unser liebender Vater, uns wirklich in Versuchung?

Für den einen ist er ganz harmlos, für den anderen kann er die Existenz ruinieren – der Moment, in dem man einer Versuchung erliegt. Das Stück Torte oder die Tafel Schokolade zu viel ist mit ein wenig Training bald wieder unschädlich gemacht. Ein Glas Wein aber kann einen trockenen Alkoholiker wieder zum Absturz bringen.

Vermutlich fühlen sich die wenigsten von uns ständig von irgendwelchen Versuchungen umzingelt. Als Christ wird man jedoch immer wieder mit dem Thema konfrontiert. Spätestens dann, wenn wir das Vaterunser im Gottesdienst beten. Wie seltsam ist diese Bitte? Würde Gott das wirklich tun? Und wenn er es schon vorhat, würde er sich von einem gemurmelten Gebet davon abhalten lassen? Auch Papst Franziskus tut sich mit dieser Bitte schwer und wollte den Text gerne ändern lassen, in etwa „lass uns nicht in Versuchung geraten“. Manche Christen beten diesen Satz für sich „du führst uns ja nicht in Versuchung“. Damit ist der Anstoß beseitigt, dass Gott so was Ungeheuerliches täte wie seine Kinder in Gefahr zu bringen, wo sie stolpern und fallen.

Gib es eine einfache Lösung?

Zunächst mal: die Formulierung „und führe uns nicht in Versuchung“ ist die wirklich wörtlichste, genaueste und redlichste Übersetzung des Textes. Hier gibt es keine Ausweichmöglichkeit. Und die Bibel hat durchaus ein paar Beispiele parat, wo Gott jemanden in Versuchung führt. Ab und zu stellt Gott seine Leute auf die Probe – mit der Chance, sich zu bewähren und danach stärker dazustehen als vorher. Man kann allerdings auch scheitern – auch davon berichtet die Bibel.

Doch um die Dinge noch komplizierter zu machen: In der Bibel steht auch, dass Gott definitiv niemanden in Versuchung führt. Wir haben also offenbar ein Thema vor uns, zu dem die Bibel kein Bild liefert, das mit wenigen Pinselstrichen eindeutig umrissen ist. Vielmehr liefert sie uns ein Mosaik, zu dem vielerlei Steinchen beitragen.

In den fünf Einheiten wollen wir versuchen, die Spannung auszuhalten, wenn dieses Thema von verschiedenen Seiten und auch mit verschiedenen Aussagen betrachtet wird, um am Ende zu einem Gesamtbild zu kommen.

Zum Text

„Glücklich ist, wer die Bewährungsproben besteht und im Glauben festbleibt. Gott wird ihn mit dem Siegeskranz, dem ewigen Leben, krönen. Das hat er allen versprochen, die ihn lieben. Niemand, der in Versuchung gerät, kann behaupten:

»Diese Versuchung kommt von Gott.« Denn Gott kann nicht vom Bösen verführt werden, und er verführt auch niemanden zum Bösen. Es sind vielmehr unsere eigenen selbstsüchtigen Wünsche, die uns immer wieder zum Bösen verlocken. Geben wir ihnen nach, dann haben wir das Böse empfangen und bringen die Sünde zur Welt. Sie aber führt unweigerlich zum Tod. Lasst euch also nichts vormachen, liebe Brüder und Schwestern! Alles, was Gott uns gibt, ist gut und vollkommen. Er, der Vater des Lichts, ändert sich nicht; niemals wechseln bei ihm Licht und Finsternis. Es war sein Wille, dass er uns durch das Wort der Wahrheit, durch die rettende Botschaft, neues Leben geschenkt hat. So sind wir der Anfang seiner neuen Schöpfung geworden“ (HfA).

V.12 *Proben/Versuchung* (grie. *Peirasmós*) bedeutet Anfechtung, Versuchung, Prüfung. Es kann sowohl bedeuten „eine Falle stellen“ als auch „erproben/testen, eine Reaktion hervorrufen“

V.12. *Siegeskranz*: Damals im Sport das, was heute Medaillen sind. V.12 klingt hier, als ob nur der, der siegreich aus dem Wettkampf hervorgeht, belohnt wird. Aus dem NT geht aber hervor, dass kein Mensch allen Versuchungen trotzen kann. Der Siegeskranz gebührt denen, die sich dessen bewusst sind und um die Vergebung in Christus wissen.

V.14 *Selbstsucht/Begehrlichkeit* – eine Versuchung, die aus dem Inneren des Menschen selbst kommt, nicht von außen.

V.15 *ködern, verlocken*: es gibt immer eine Wahlmöglichkeit – sich ködern lassen oder nicht. (weil die Versuchung nicht allmächtig ist, da sie lt. Jakobus nicht von (Gott kommt)

V.18 Jakobus beendet das Thema Versuchung, indem er die Blickrichtung auf das Positive richtet: Wir sind eine neue Schöpfung. Was letztlich auch beinhaltet, dass es hier nicht mathematisch nach Leistung oder Versagen geht.

Jakobus macht in diesem Abschnitt, ähnlich wie die Bergpredigt Jesu, recht drastische Aussagen (weswegen man seinem Brief immer wieder einen Hang zur Gesetzlichkeit unterstellt hat, der z.B. im Gegensatz zu Paulus' Lehren stünde):

- Nur wer die Bewährungsproben besteht, bekommt den Siegeskranz
- Gott versucht niemanden und niemals.
- Versagen in den Prüfungen führt zum Tod.

Dies alles ist aber im Kontext des gesamten NT zu betrachten und nicht isoliert. Jakobus (Jesu Bruder) hat seinen Brief in vielem an der Bergpredigt orientiert und auch die klingt in vielem für unsere Ohren gesetzlich und drastisch.

Zum Gespräch:

- ☞ Ein Gutsherr suchte einen neuen Kutscher. Drei Kandidaten meldeten sich. Er fragte sie: „Wie nah traust du dich an einen Graben heranzufahren?“ „Nun, ich denke, bis auf zwanzig Zentimeter“ sagt der Erste. „Bis auf zehn Zentimeter“, sagt der Zweite, um den Ersten zu überbieten. „Wie ist es mit dir?“, fragte der Gutsherr den dritten. „Meine Güte“, rief der mit ehrlicher Bestürzung, „vom Graben bleiben wir weg, so weit wir nur können!“ Der dritte Kutscher wurde eingestellt. Warum? Was hat diese Geschichte mit Versuchung zu tun?
- ☞ Lest den Text in möglichst verschiedenen Übersetzungen. Welche Begriffe für *Versuchung* finden sich noch?
- ☞ Die begehrlichen Wünsche sind es, die lt. Jakobus den Menschen nach unten ziehen. Was könnte damit gemeint sein?
- ☞ Wie können wir unterscheiden, ob eine unerwartete kritische Situation eher eine Bewährungsprobe oder eine Gefährdung bedeutet?
- ☞ Welche Rolle spielt Gott, wenn wir in Versuchung geraten? Eine aktive, eine zulassende, oder keine? Was sagt der Text?
- ♥ „Gott ist gut“ – können wir diesen Satz immer und voller Überzeugung aussprechen?
- ♥ Was hilft uns (wie in v.18), nicht dauernd um unsere Verwundbarkeit zu kreisen?
- ♥ Persönliche Frage: Kenne ich meine verwundbarsten Stellen (Essen, Shoppen, Internet, Geld, Sex, Klatsch&Tratsch, Schummeleien, ...)?
- ♥ Wo habe ich schon Erfolge im Standhalten gegen Versuchungen erzielt? Was könnte anderen helfen (falls ich drüber reden will)?